

Disneyland kennt jeder. Dass aber das **Elsass** ähnlich spannend sein kann, hat zwei Großstadtjungs dann doch ziemlich überrascht. Zu Gast in einer überaus liebenswerten Region

WUNDERSAME WELT und ein Ort für echte Abenteuer

VON JOHANNES FLÖRSCH

Da stehen sie nun nebeneinander, Paul und Lenny. Drücken ihre Nasen gegen den Mattenzaun und blicken über Nachbars sportplatzgroße Weide. Ein weißes Känguru soll's hier geben, hat Astrid gesagt – Astrid, die herzlich-robuste elsässische Wirtin mit dem „Fronkreisch“ in der Stimme. Und dann hat Astrid sie aus der Küche gescheucht. Sie muss noch „Pommes“ kochen... Ein Känguru? Weiß? Nein, sagt Paul, der sechs Jahre alte Hamburger, welterfahren, wie Jungs in dem Alter sein können. Und der vierjährige Lenny aus Stuttgart nickt wissend: Gibt's nicht! Auf keinen Fall! Die beiden sind sich einig: schon etwas seltsam, dieses Elsass. Meistens ganz still, doch manchmal ein kleines bisschen wie Disneyland. Vielleicht nicht ganz so turbulent, aber ähnlich lebendig und bunt wie der quirlige Abenteuerpark in der Nähe von Paris.

Urlaub im „Kirschgarten“
Elsass, ein Abenteuerland? Kaum zu glauben. Doch was genau wissen wir denn von der Nahtstelle zwischen Deutschland und Frankreich?

Kräftiges Essen soll es hier geben (Sauerkraut), silbrige Weine (Riesling), verspielte Dörfchen und einen liebenswerten Menschenschlag; Kinder-Action und Familien-

Abenteuer passen da schwerlich ins Bild. Das alles ist so richtig wie überholt. Zunächst einmal ist das Elsass, man darf es ruhig sagen, unspektakulär: eine breite Ebene entlang des Rheins mit einer mautfreien Autobahn als Hauptschlagader. Doch dann, westlich der Aorta mit den Eckpunkten Straßburg und Colmar auf der Höhe von Freiburg, gibt es noch die Vogesen. Ein herrlich-verlockendes Mittelgebirge mit verwunschenen Tälern und dunkelgrünen Buckeln, mit engen Straßen, niedlichen Brücken über idyllischen Bächlein und Dörfchen wie bei einer Modelleisenbahn.

In einem dieser Täler stecken die Jungs: bei Astrid und Robert Haas kurz hinter einem Nest namens Breitenbach. Dort wo das Tal endet, wo die



FLAMMKUCHEN, POMMES & ORANGINA

Küche für Kinder? Im Elsass kein Problem!

Die Pommes, von denen im Artikel die Rede ist, sind eigentlich ein ganz spezieller **Kartoffelbrei**. Und so geht's: Speckwürfel auf den Topfboden legen, Zwiebeln dazu, Kartoffeln drauf, zum Schluss Butter. 3 bis 4 Stunden ohne Wasser köcheln lassen, zwischendurch umrühren oder stampfen.

Die lange, lange Zeit nur im Heimatland erhältliche Limonade „**Orangina**“ gehört zu Frankreich wie Bouillabaisse und Marseillaise. Orangina schmeckt nach Orangen und Mandarinen, enthält echtes Fruchtfleisch und steckt in einem Glas, das an Flaschenpost und Piratenschatz erinnert. Passt prima in Kinderhände, schmeckt unvergleichlich.

Flammkuchen wiederum ist grenzüberschreitend, Herkunftsregion: das Elsass. Und weil der hauchdünne Brotteig mit allem belegt werden kann, was das Herz begehrt, ähnelt er ein wenig der Pizza. Restauranttipp: Das urig-skurille „La Couronne“ in Scherwiller, www.couronne.com



Grillen die erste und die Am-seln die zweite Geige spielen, neben Walderdbeeren und am gurgelnden Bach. Knapp eine Stunde südwestlich von Straßburg. Kirschgarten nennen Astrid und Robert ihr Anwesen, „La Cerisaie“.

Idylle pur – Action satt

Und wo findet nun das Abenteuer seinen Platz zwischen all der aus sämtlichen Nähten platzenden Beschaulichkeit des Elsass? Ganz

einfach: überall! Im Elsass stolpert man an nahezu jeder Ecke über eine Attraktion, die das Prädikat „nicht alltäglich“ verdient. Davon haben die beiden „Zaungäste“ in den letzten Tagen reichlich genießen dürfen.

„Am besten“, sagt Lenny und hält Ausschau nach allem, was weiß scheint, „am besten fand ich die Schrei-Kabine.“ Das hat ihn gepackt, den ruhigeren der beiden, das Experiment im Straßburger Technikmuseum „Le Vaisseau“: Abgeschottet in einer ➔

1 Lenny schraubt Wasser nach oben.

Im Straßburger Technikmuseum „Le Vaisseau“ erfährt er das archimedische

Prinzip der Schraubenpumpe

2 Teig rühren für die Akazienkrapfen; das sind frittierte Akazienblüten mit Puderzucker – extrem lecker!

3 Paul erforscht das Modell einer Talsperre und lernt so das Prinzip von Wasserkraftwerken.

Da leuchten sogar die Glühbirnen!



schalldichten Kabine, durfte er so laut brüllen, schreien, kreischen, wie er wollte, und konnte sehen, ob er ein Flugzeug übertönt. Im „Le Vaisseau“ gibt es wechselnde Ausstellungen, hier geht es ums Mitmachen, Probieren, Testen, Erforschen. „Matsch-Malen“, sagt Paul und meint die Freskomalerei, die sie eifrig geübt haben. Das war tags zuvor in Andlau, 20 Minuten von „La Cerisaie“. Eingebettet in weinbewachsenes Hügel-land, döst das schmucke, fachwerkhaussatte Örtchen

vor sich hin. Mittendrin, am blitzblank gepflasterten Place de la Mairie, liegt „Les Ateliers de la Seigneurie“. In dem mächtigen herrschaftlichen



Haus werden Handwerkskünste tradiert und demonstriert. Von der in Staunen versetzenden Vorführung, wie eine Burg entsteht, über den Selbstversuch im Rundbogenbau bis hin zum interaktiven Fachwerkbau eines Renaissancehauses aus der Region – auf jedem Meter, in jedem Raum nehmen Paul und Lenny aktiv teil an der Vergangenheit.

Das Leben von damals

Zurück ins Vorgestern schickt sie auch das Écomusée, das neu erstandene Dorf bei Ungersheim nahe Colmar. Im größten Freilichtmuseum Frankreichs erwacht das Elsass von vor hundert Jahren. Auf nahezu jedem Dach klappt der Storch, ein Ochse suhlen sich majestätisch im Schlamm ... und Claire, die feingliedrige junge Frau mit weißer Haube um den Kopf und im schwarzen Kleid der Jahrhundertwende, so eine Art Witwe Bolte in Zart, backt mit den beiden knusprig-süße Akazienkrapfen.

Thronsaal, Ritter und Kanonen! Die Haut-Königsbourg bei Orschwiller, nördlich von Colmar, ist der stärkste Besuchermagnet im Elsass

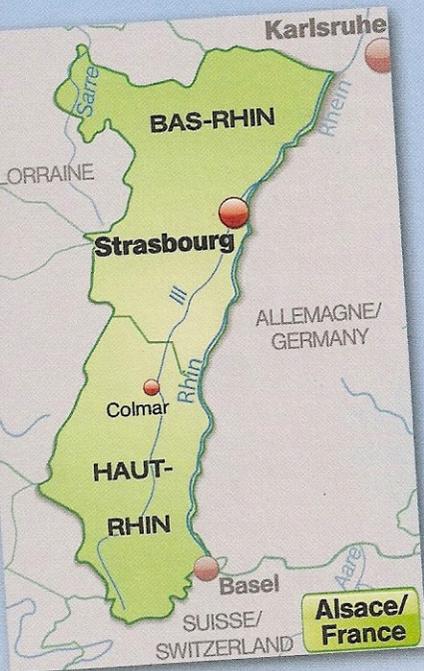
Trotzdem: Paul wechselt mal lieber das Thema. Das Fuchs-Kino war cool, sagt er. Im Themenpark „Le Petit Prince“ gleich neben dem Écomusée, hat er sich verzaubern, ja hypnotisieren lassen, als ihn ein Fuchs von einer Leinwand herab in ein Gespräch verwickelt. Dreißig Attraktionen, von lieb bis Oscar-würdig, widmen

sich den Abenteuern des Philosophen mit der Krone. Ein Highlight für Klein und Groß!

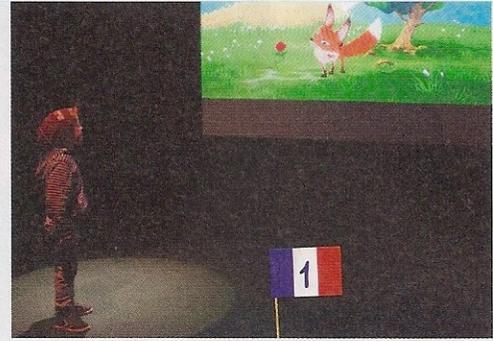
Und es hoppelt doch!

„Bommes sin’ fertich!“ Astrids elsässischer Akzent singt über die Wiese. Ein letzter Blick, dann geht’s zurück ins Haus. Liebe Astrid, auch wenn das mit dem Känguru niemals stimmt: Pommes, das ist doch mal ein Wort!

PS: Nach dem Abendessen haben sie die Heimreise angetreten. Und als im einen Auto Paul und im anderen Lenny die Augen zuklappen (Abenteuer strengen an), da ... Ja, was ist das denn? Ein heller, flüchtiger Schatten hoppelt hinterm Gebüsch hervor über die Weide Richtung Stall! Und ein weißes Känguru begibt sich ebenfalls zur Ruh’ ... <<



Nachtstelle zwischen Deutschland und Frankreich: das Elsass. Auf den 55 Kilometern von Straßburg bis Colmar finden sich die meisten Attraktionen



- 1 Der kleine Paul und der Fuchs im poetischen und abenteuerlichen „Parc du Petit Prince“
- 2 Astrid und Robert Haas haben ein erholsames Idyll erschaffen: Chambres d’hôtes La Cerisaie, den Kirschgarten
- 3 Gemütlich, urig, naturnah: Zimmer im Kirschgarten



Le Parc du Petit Prince. Erbaut, wo 1492 der weltweit erste konservierte und erforschte Meteorit auf die Erde gestürzt ist